Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 12

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Henn-Holdinghausen.

XVIII. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 21. Juni 1902.

Wochenspruch: Ein Mann, ein Wort — ein Wort, ein Mann, Ist besser als ein Schwur gethan!

Schweiz. Gewerbeverein.

(Mitteilung des Sekretariates.)

Der leitende Ausschuß des Schweizer. Gewerbevereins hat im Namen aller Ehrengäste und Delegierten dem **Gewerbeverein Frauenfeld, seinem Vorstand und den Komitee-Mitgliedern** für die anläßlich unserer Jahresversammlung in Frauenfeld in hohem Maße bewiesene Gastfreundschaft und für die zahlreichen Dienstfertigkeiten durch eine Zuschrift den verbindlichsten **Dank** ausgesprochen.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Maurer- und Steinhauerarbeiten für die Einfriedigung zum Friedhof Enzenbühl Zürich an Baur u. Co. in Zürich V.

Renovation der Neumünsterkirche Zürich. Maurerarbeit an Gottl. Dätwyler, Hottingen; Malerarbeit an Georg Gasser, Riesbach.

Die Erstellung von 5 Kabelschächten aus Beton für eine Kabelleitung von Winterthur nach Veltheim an Ed. Huggenberger, Veltheim.

Schulhaus-Neubau in Bümpliz. Dachdeckerarbeit an Baumann, Bümpliz; Spenglerarbeit an Landolf, Bümpliz; Gipser- und Malerarbeit an Burkhalter u. Bilgeri, Bümpliz; Schreinerarbeit an Stuber u. Cie., Schüpfen, und Reber u. Cie., Bümpliz.

Erstellung einer Cementröhrenleitung mit Schlammschacht im Dorfe Döttingen an Großrat Baumeister Erne in Leibstatt.

Wasserversorgung Nußberg. Sämtliche Arbeiten an Ingenieur Rohrer in Winterthur.

Neubau Ad. Rutschi beim Bahnhof Murten. Maurerarbeit an Fr. Lerf; Zimmerarbeit an Sl. Bula; Dachdeckerarbeit an Ad. Delosèa; Schreinerarbeit an G. Poncet; Spenglerarbeit an Oswald Maurer; Schlosserarbeit an C. Suter, alle in Murten.

Bau des Pfrundhauses in Trins. Mauerwerk samt Materiallieferung an J. Caprez u. Cie., Davos-Platz; Zimmerarbeit an Felix Casti in Trins.

Verbauungs- und Entwässerungsarbeiten in Cavadürli, Gemeinde Seewis i. Pr. Sämtliche Arbeiten an Ladner u. Fausch, Seewis i. Pr.

Erstellung eines Krallentäfers im Schulhaus Schönenboden-Wildhaus an Ulr. Künzle, Schreiner, Wildhaus.

Verschiedenes.

Die Baukosten des neuen Bundeshauses verteilen sich folgendermaßen:

Stützmauer, Treppenanlagen und Weg an der Vannazhalde 132,000 Fr.; Abbruch-, Erd-, Maurer- und Sandsteinarbeiten 2,347,000 Fr., Hartsteinarbeiten 848,200 Fr., Bodenbeläge, Asphaltierung, Trottoirs 125,000 Fr., Kanalisation, Rohrleitungen und Aborte 56,500 Fr., Eisenkonstruktionen und T-Träger 168,600 Fr., Zimmerarbeiten 88,000 Fr., Gipsarbeiten 173,700 Fr., Schreinerarbeiten, Decken- und Wandtäfelungen 408,600 Fr., Glaserarbeiten 44,500 Fr., Parkettarbeiten 34,000 Fr., Schlosserarbeiten, Beschläge und Kunstschmiedearbeiten 96,500 Fr., Spenglerarbeiten, Holzcementarbeiten, Schieferdeckerarbeiten 94,100 Fr., Fensterrouleaux 500 Franken, Maler- (Anstreicher-) Arbeiten, Vergoldungen 93,000 Fr., Heizung und Ventilation 184,000 Fr., Beleuchtung, inkl. Kandelaber und Bogen-

lampen 56,400 Fr., Ornamentale Bildhauerei 101,200 Fr., Figurale Bildhauerei 330,000 Fr., Kunstmalerei, Glasmalerei, Mosaiken 142,200 Franken, Vorarbeiten, Drucksachen, Bauleitung und Einweihungsfeier 300,000 Franken, zusammen 5,820,000 Fr.

Bauwesen in Zürich. Erstellung von Quellwasserbrunnen. Der Große Stadtrat beschloß:

1. Der vorgelegte Gesamtplan über die Aufstellung und Verteilung der Quellwasserbrunnen wird als generelle Uebersicht genehmigt.

2. Oeffentliche Quellwasserbrunnen werden nach Maßgabe des vorhandenen Bedürfnisses nur auf öffentlichem Grunde oder da erstellt, wo das erforderliche Land von Privaten unentgeltlich abgetreten wird.

3. Die endgültige Festsetzung der Plätze für die einfachen Brunnen wird dem Stadtrate überlassen. Für die Erstellung von Monumentalbrunnen werden Spezialvorlagen mit Kostenberechnung gewärtigt.

4. Dem Stadtrate wird für die Erstellung von einfachen Quellwasserbrunnen und für die Anlage der erforderlichen Zweigleitungen auf Baurechnung der Wasserversorgung für das Jahr 1902 ein Kredit von 100,000 Franken bewilligt.

Es sind fünf größere, ins Monumentale gehende, je etwa 5000 Fr. kostende, zehn kleinere und 160 gewöhnliche kleine Brunnen in Aussicht genommen.

— Vom Stadtrate wurde dem Großen Stadtrate zu Handen der Gemeinde beantragt, dem Stadtrate zum Bau eines unterhalb des Waisenhauses zu errichtenden Verwaltungsgebäudes für die zweite Abteilung des Bauwesens einen Kredit von Fr. 1,800,000 zu gewähren.

— Die Gerüstungen der neuen Kirche in Hottingen wachsen mit jedem Tage mehr in die Höhe und lassen ahnen, wie prächtig sich an dem weitschauenden Hange die Kuppelkirche ausnehmen wird.

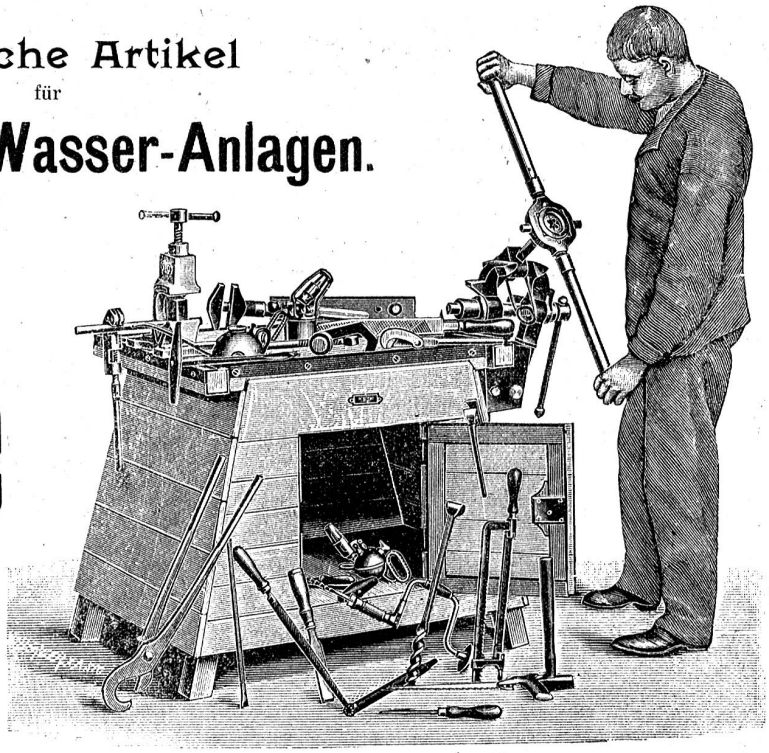
Zum Streik bei Escher, Wyß & Cie. Der Oberwerkführer Wolfensberger. Die Person, wegen welcher der große Streik in der Weltfabrik Escher, Wyß & Cie. ausgebrochen ist, ist bekanntlich der Oberwerkführer Wolfensberger. Der als „brutaler Tyrann" in den Sozialistenblättern verschriene und mit den ehrverletzendsten Ausdrücken beworfene Herr Wolfensberger ist, so schreibt ein Korrespondent der „Allg. Schw. Ztg.", ein intelligenter junger Techniker, der sich schon in verschiedenen Stellungen vorzüglich bewährt hat. Anlagen zum Tyrannen und Diktator haben seine Freunde und Bekannten an ihm noch nie entdeckt, wohl aber eine große und aufopferungsvolle Energie, die das ins Auge gefaßte Ziel mit Aufbietung aller Kräfte verfolgt. In der Fabrik war es speziell die Aufgabe des Herrn Wolfensberger, in der Maschinenbauabteilung eine neue Arbeitsmethode einzuführen. Diese bestand in der möglichst intensiven Ausnutzung der neu angeschafften, modernen Maschinen und Werkzeuge, zu welchem Zwecke ein anderes Akkordsystem angewandt wurde, welches eine genaue Kontrolle der geleisteten Arbeit jedes einzelnen Arbeiters gestattete. Dadurch wurde naturgemäß

Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik, A.-G., J. A. Hilpert, Nürnberg. 1577

Sämtliche Artikel
für
Gas- und Wasser-Anlagen.

Spezialität:
Alle
Werkzeuge
für
Gas- und Wasser-Installateure.



Reichhaltige Musterbücher nur an Installateure und Wiederverkäufer.

bei manchen Arbeitern ein gewisses Mißbehagen erzeugt. Es wurden an ihre Intelligenz und Leistungsfähigkeit größere Anforderungen als bis anhin gestellt; die besseren Maschinen rechtfertigten eine Herabsetzung des Akkordpreises für das einzelne Stück, da es dem Arbeiter möglich sein sollte, mit richtiger Ausnutzung seiner Hülfsmittel bei ungefähr gleicher Mühe eine größere Stückzahl in einer gewissen Zeit zu liefern und dadurch nicht blos den Ausfall am Stückpreis zu decken, sondern noch mehr als bisher zu verdienen. Wer die menschliche Natur kennt, wundert sich nicht, wenn diesem Verlangen nach höherer Leistung erst ein zäher passiver Widerstand entgegengesetzt wurde, der sich dann, wenn er als nutzlos erkannt wurde, in stillen oder lauten Groll gegen den Werkführer umsetzte.

Bauwesen in Bern. Der erweiterte Burgerrat von Bern hat einstimmig beschlossen, den engeren Burgerrat einzuladen, ohne Verzug die geeigneten Schritte zu thun, um den Bau eines Kasinos auf dem Areal der alten Hochschule für Rechnung der Burgergemeinde ausführen zu können.

Bauwesen in St. Gallen. Vadiandenkmal. Freitag Vormittag wurde auf dem Marktplatz die Visierung für das Vadiandenkmal nach dem Kißling'schen Entwurfe in einer Art Silhouette erstellt. Das Standbild, das in Bronze-Vollguß erstellt werden soll, kommt auf dem im Auer'schen Rathausprojekt vorgesehenen und im Bausituationsplan vorgemerkten Platz zu stehen, ungefähr 10 m südlich von der meteorologischen Säule entfernt, direkt in die Achsenlinie der oberen Marktgasse. Der Blick Vadians richtet sich nach Süden, den Klostertürmen zu. Das Denkmal erhält eine Höhe von 9 m, wovon 4,5 m auf das Postament, das in seinem Grundriß ebenfalls 4,5 m im Quadrat mißt, und 4,5 m auf das eigentliche Standbild, die Figur Vadians, entfallen, die in der Silhouette durch eine dem Entwurfe in groben Zügen entsprechende Darstellung auf Karton veranschaulicht ist. Das Denkmal dürfte in der Ausführung seines jetzigen Projektes einen gewaltigen Eindruck machen. Herr Kißling war bei der Visierung selbst anwesend.

Baupolizei in St. Gallen. (Korr.) Die gemeinderätliche Strafkommission von Tablat hat sich veranlaßt gesehen, einen Hausbesitzer zu büßen, der ein noch ganz unfertiges Doppelwohnhaus von Mietern beziehen ließ, zu einer Zeit, da weder Hausthüren noch Zimmerthüren vorhanden und auch die Aborte nicht fertig erstellt waren. Es war dies im Monat Mai der Fall, der als Wonnemonat kaum gepriesen werden wird. A.

Bauwesen in Chur. Laut einem Inseratausschreiben soll nun mit dem Bau des neuen Postgebäudes Ernst gemacht werden. Die Bauleitung hat Hr. Architekt E. Tscharner in Chur, der Erbauer des „Neuen Hotel Steinbock".

Schweizer. Nervenheilstätte. Neuestens sind in Zürich unter der Führung von Professor Bleuler, dem Direktor der Anstalt Burghölzli, einige Männer zusammengetreten, um eine schweizer. Nervenheilstätte zu gründen. Verein und Anstalt sollen Kolonie „Friedau" heißen. In einer gesunden und schönen Gegend der Schweiz wird ein großes Gut gekauft, und dort werden für etwa 100 Patienten und Kurgäste die nötigen Einrichtungen geschaffen werden.

Kapellen- und Pfarrhausbau in Bauma. Mit dem Bau einer katholischen Kapelle mit Pfarrhaus soll nun Ernst gemacht werden. Der Bauplatz, einer der schönsten in der Gemeinde, südlich vom Bahnhof an der Sternenbergerstraße gelegen, ist definitiv angekauft. Die Planskizzen von Herrn Architekt Siegrist in Winterthur haben die Anerkennung der leitenden Persönlichkeiten erhalten und soll die Ausarbeitung der Hauptpläne nachbenanntem Architekten übertragen sein. Derselbe hat im Jahre 1897/98 die einfache, aber schmucke Kapelle in Kollbrunn, die eine Zierde der dortigen Gegend ist, erbaut.

Schulhausbau Ostermundigen. Infolge der starken Bevölkerungszunahme war die Schul- und Viertelsgemeinde Ostermundigen gezwungen, den Bau eines neuen (zweiten) Primarschulhauses zu beschließen. Eine Baukommission trifft nun die nötigen Vorbereitungen zur Ausführung des Baues.

Bauwesen im Waldenburgerthale. Die Uhrenfabrik der Herren Lohner & Nägeli in Hölstein ist vorletzten Samstag ohne jeglichen Zwischenfall glücklich unter Dach gekommen. Am Montag Abend wurde sodann von den Bauherren das übliche „Aufrichtefest" inszeniert, an welchem Musik- und Gesangvereine, wie überhaupt die ganze Einwohnerschaft, welche dem Unternehmen sympatisch und werkthätig gegenübersteht, teilgenommen. Im Waldenburgerthale sind in den letzten zwei Jahren eine größere Zahl von Neubauten entstanden, und immer noch sind weitere geplant, wohl ein Zeichen, daß die Hauptindustrie der Thalschaft, die Uhrenmacherei, keine nennenswerten Krisen durchzumachen hatte. Möge es fernerhin so bleiben!

Schulhausbau in Bassersdorf. Die Schulgemeindeversammlung Bassersdorf lehnte den Antrag der Schulpflege auf Umbau des Schulhauses mit einem Kostenaufwand von 50,000 Fr. mit 69 gegen 53 Stimmen ab und beauftragte die Schulpflege, einer nächsten Versammlung Pläne und Kostenberechnungen für einen Neubau vorzulegen.

Kirchenbau Bruggen. Die Evangelischen in der Gemeinde Straubenzell, bisher nach St. Gallen kirchgenössig, haben sich als eigene Kirchgemeinde konstituiert und wollen in Bruggen eine eigene Kirche bauen.

Torf-Briketterie. Die Gemeindeversammlung von Ins beschloß den Verkauf von 500 Jucharten Moosboden zu 400 Fr. die Jucharte an eine Aktiengesellschaft zur Errichtung einer Torfbrikettfabrik. Das Areal liegt an der künftigen Linie Murten-Ins, und wird die Fabrik durch einen besondern Schienenstrang mit dem Bahnhof Ins verbunden.

† **J. Ehrensberger, Ingenieur in Winterthur,** starb am 13. Juni im Alter von 54 Jahren an einem Hirnschlage, eine Autorität im Kleineisenbahnbau.

Basler Steinhauer-Streik. Das Kantonsblatt vom 14. Juni enthält eine Bekanntmachung betreffend die Arbeitseinstellung der Steinhauer der Basler Baugesellschaft vorm. Rud. Linder; wir entnehmen derselben, daß das unter dem Vorsitze von Regierungsrat H. Reese zusammengetretene Vermittlungsamt, dem sowohl

Gebr. Horber, Netstall,
Giesserei und mech. Werkstätte.
Maschinenguss, Bauguss-Metall
nach Modellen, Chablonen oder Zeichnungen.
Komplette ***Transmissionen,*** sowie fertig bearbeitete ***Riemenscheiben, Seilscheiben, Schwungräder*** bis 4 m Durchmesser. ***Gehobelte Gussstücke*** bis 6500×1000 mm. 1379

Munzinger & Co., Zollstrasse 38, Zürich
Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel en gros. 998 c

Arbeitgeber als Arbeiter angehörten, zu folgender Vereinbarung gelangte:

„Die Basler Baugesellschaft vorm. Rud. Linder, in der Voraussetzung, daß ihre Steinhauer die eingestellte Arbeit unverzüglich wieder aufnehmen werden, verpflichtet sich: 1. bei den von ihr auszuführenden Steinhauerarbeiten die Akkordpreise für die einzelnen Stücke unter Anhörung der Arbeiter so festzusetzen, daß ein gelernter Steinhauer, die Zeit für das Auf- und Abbänken eingerechnet, mindestens einen Taglohn von Fr. 6.50 bei 9 1/2 Arbeitsstunden verdienen kann. Immerhin soll es der Basler Baugesellschaft freistehen, ausnahmsweise und aus bestimmten Gründen weniger leistungsfähige Steinhauer mit ihrem Einverständnis bei gleichen Akkordpreisen zu beschäftigen, auch wenn dieselben nicht auf einen vollen Taglohn von Fr. 6.50 kommen. 2. dafür zu sorgen, daß durch ihre Aufsichtsorgane auf den Steinhauerplätzen die Arbeiter in der Arbeit nicht unnötig aufgehalten werden und eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Arbeit bezüglich der Menge und Einträglichkeit stattfinde; 3. keinerlei Maßregelung der an der Arbeitseinstellung beteiligten Arbeiter zu treffen und bei nötig werdender Verminderung der Arbeitskräfte wie bisher in erster Linie unverheiratete Arbeiter zu entlassen. 4. Diese Vereinbarung wird auf die Dauer von 2 Jahren, vom 1. Juni 1902 an gerechnet, abgeschlossen und bleibt ohne weiteres in Kraft, wenn sie nicht 6 Monate vor Ablauf der 2 Jahre von einer der beiden Parteien gekündigt wird. Nach Ablauf der 2 Jahre gilt eine jeweilige Kündigungsfrist von 6 Monaten."

Holzpreise. Der Gemeinderat von Lausanne versteigerte kürzlich in seinen Waldungen in Vernandessus 68 Tannen, 134 Eichenstämme, 168 Eichenstämme zu Eisenbahnschwellen, einen Ulmen- und zwei Kastanienstämme. Bei einer Schatzung von Fr. 21.— per m³ wurden die 68 Tannen durchschnittlich zu Fr. 21.50 per m³ verkauft. Die 134 Eichenstämme für Sägereien, enthaltend 131,100 m³, Fr. 35 per m³ geschätzt, wurden durchschnittlich zu Fr. 51.— per m³ verkauft. Die 168 Eichenstämme für Eisenbahnschwellen, im ganzen 36,100 m³ haltend, galten bei einer Schatzung von Fr. 20 Fr. 26 per m³. Der Ulmenstamm wurde zu Fr. 25 und die beiden Kastanienbaumstämme zu Fr. 30 per m³ verkauft; die Schätzung der letzteren betrug Fr. 25 per m³. Ein Eichenstamm mit einem Kubikinhalt von 6,460 und einer Schatzung von Fr. 40.— per m³ erreichte die Summe von Fr. 566, d. h. Fr. 88.40 per m³, ein sehr hoher Preis, der bis jetzt kaum irgendwo bezahlt wurde.

Ueber den neuen Steinholzboden der Firma Villeroy & Boch in Mettlach schreibt der „Confectionär":

Die Firma Hamburger Engroslager Carl Peters, Köln, hat in ihrem Neubau Breitestraße einen ganz neuen Fußbodenbelag durch alle Etagen verwenden lassen, welcher nunmehr als das Ideal eines staubfreien Fußbodenbelags in Geschäftshäusern bezeichnet werden darf. Es ist dieses eine Erfindung von dem Inhaber dieses Geschäfts, der die Fabrikation des Artikels der Firma Villeroy & Boch in Mettlach übertragen hat. Dieser Bodenbelag ist nunmehr für letztere Firma gesetzlich geschützt. Er hat ein Aussehen genau wie Parquetboden und ist aus dem feinsten Material gefertigt, woraus diese Steinholzplatten überhaupt hergestellt werden können. Die Platten sind ca. 2 cm dick, hiervon ist die obere Schicht ca. 1/2—1 cm tief holzartig gemasert und genau in Holzfarbe gehalten. Bei dem diesjährigen Saisonverkehr hat der Boden sich glänzend bewährt. Bekanntlich kann ein Parquetfußboden, wenn er noch so schön gehalten wird, Feuchtigkeit nicht vertragen, besonders wenn das Publikum mit nassem Schuhzeug und nassem Regenschirm den Laden betritt; der Parquetboden ist dann verdorben und muß wieder neu bearbeitet werden, hält sich dann bis zum nächsten Regentag und muß dann wieder erneuert werden. Sind mehrere Regentage hintereinander, so hat der Parquetfußboden schließlich eine ganz dunkle, unangenehm aussehende Farbe, andere Holzfußböden aber müssen, um das Lokal möglichst staubfrei zu halten, mit Oel bestrichen werden. Selbstverständlich ist dies ein sehr großer Nachteil für das kaufende Damenpublikum, denn sobald das Kleid mit dem Saum diesen geölten Fußboden berührt, entsteht hieran ein unangenehmer, schwer zu entfernender Rand. Alle diese Nachteile sind bei dem Steinholzboden vollständig vermieden, er behält immer sein holzartiges, elegantes Aussehen, er ist fußwarm, kann jeden Tag gewaschen werden und ist immer sofort wieder trocken, da die Platten nicht porös sind. Die Herstellungskosten dieses Bodens sind im Verhältnis zum Holzboden teurer, dafür ist aber auch die Dauerhaftigkeit eine unbeschränkte. Nach Berechnungen, welche angestellt worden sind, soll ein solcher Fußboden selbst bei lebhaftestem Verkehr ca. 40—50 Jahre halten und ist daher Geschäftsleuten bei Neubauten oder Veränderungen zu empfehlen, ausschließlich diesen neuen Fußboden zu verwenden.

Munzinger & Co., Zollstrasse 38, Zürich
Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel en gros.
998c